

Tom und Bob.

Von Hubert Galt.

Es war im April des Jahres 1899, in dem prachtvollen Wohnzimmer einer berühmten Schneiderin.

„Tom, ich heiße nicht mehr Emil!“ „Ich auch nicht mehr Prosper!“

„Tom, ich heiße nicht mehr Emil!“ „Ich auch nicht mehr Prosper!“

„Dabei nannte Tom einen der ältesten und vornehmsten Namen Frankreichs.“

„Ob ich sie kenne? Nicht nur im Bild! Ich habe sie spielen sehen!“

„Bob und Tom sprachen an jenem Abend nicht mehr viel miteinander.“

„Na, und ob! — Da war ein Couplet! Bismarck hat Madame es wiederholen müssen!“

„Ich kannte das Couplet schon! Wenn ich auf Madame im Theater während der Proben wartete, dann schloß ich mich immer rein!“

„Na, also! Madame profitierte, und auf dem Theater standen der Direktor und die beiden Autoren.“

„Lassen Sie sich ihr faules Stück spielen, von dem Sie wollen!“

„So nennt man ein Heft, in dem die Dummkheiten stehen, die die Autoren die Schauspieler sagen lassen.“

„Ob ich sie kenne? Nicht nur im Bild! Ich habe sie spielen sehen!“

„Dabei nannte Tom einen der ältesten und vornehmsten Namen Frankreichs.“

ich werde aussteigen, aber unter einer Bedingung: er muß sich bei mir entschuldigen.“

„Na, das kann man! Die Frau Herzogin hat mich bedröhnet.“

„Und was verdirbt du?“ „Hundert Francs monatlich, abgesehen von den Neujahrsgeschenken.“

„Das ist ja famos... Du, übrigens, vorgestern bei uns ein großes Diner, etwa dreißig Personen...“

„Das ist ja famos... Du, übrigens, vorgestern bei uns ein großes Diner, etwa dreißig Personen...“

„Das ist ja famos... Du, übrigens, vorgestern bei uns ein großes Diner, etwa dreißig Personen...“

„Das ist ja famos... Du, übrigens, vorgestern bei uns ein großes Diner, etwa dreißig Personen...“

„Das ist ja famos... Du, übrigens, vorgestern bei uns ein großes Diner, etwa dreißig Personen...“

„Das ist ja famos... Du, übrigens, vorgestern bei uns ein großes Diner, etwa dreißig Personen...“

„Das ist ja famos... Du, übrigens, vorgestern bei uns ein großes Diner, etwa dreißig Personen...“

„Das ist ja famos... Du, übrigens, vorgestern bei uns ein großes Diner, etwa dreißig Personen...“

„Das ist ja famos... Du, übrigens, vorgestern bei uns ein großes Diner, etwa dreißig Personen...“

„Das ist ja famos... Du, übrigens, vorgestern bei uns ein großes Diner, etwa dreißig Personen...“

„Das ist ja famos... Du, übrigens, vorgestern bei uns ein großes Diner, etwa dreißig Personen...“

„Na, das kann man! Die Frau Herzogin hat mich bedröhnet.“

„Und was verdirbt du?“ „Hundert Francs monatlich, abgesehen von den Neujahrsgeschenken.“

„Das ist ja famos... Du, übrigens, vorgestern bei uns ein großes Diner, etwa dreißig Personen...“

„Das ist ja famos... Du, übrigens, vorgestern bei uns ein großes Diner, etwa dreißig Personen...“

„Das ist ja famos... Du, übrigens, vorgestern bei uns ein großes Diner, etwa dreißig Personen...“

„Das ist ja famos... Du, übrigens, vorgestern bei uns ein großes Diner, etwa dreißig Personen...“

„Das ist ja famos... Du, übrigens, vorgestern bei uns ein großes Diner, etwa dreißig Personen...“

„Das ist ja famos... Du, übrigens, vorgestern bei uns ein großes Diner, etwa dreißig Personen...“

„Das ist ja famos... Du, übrigens, vorgestern bei uns ein großes Diner, etwa dreißig Personen...“

„Das ist ja famos... Du, übrigens, vorgestern bei uns ein großes Diner, etwa dreißig Personen...“

„Das ist ja famos... Du, übrigens, vorgestern bei uns ein großes Diner, etwa dreißig Personen...“

„Das ist ja famos... Du, übrigens, vorgestern bei uns ein großes Diner, etwa dreißig Personen...“

„Das ist ja famos... Du, übrigens, vorgestern bei uns ein großes Diner, etwa dreißig Personen...“

„Das ist ja famos... Du, übrigens, vorgestern bei uns ein großes Diner, etwa dreißig Personen...“

„Ich bedachte mich, ging und hatte gewaltigen Hunger.“

„Ich bin nicht musikalisch.“

„Ich bin nicht musikalisch.“

„Ich bin nicht musikalisch.“

„Ich bin nicht musikalisch.“

„Ich bin nicht musikalisch.“

„Ich bin nicht musikalisch.“

„Ich bin nicht musikalisch.“

„Ich bin nicht musikalisch.“

„Ich bin nicht musikalisch.“

„Ich bin nicht musikalisch.“

„Ich bin nicht musikalisch.“

„Ich bin nicht musikalisch.“

„Ich bin nicht musikalisch.“

„Ich bedachte mich, ging und hatte gewaltigen Hunger.“

„Ich bin nicht musikalisch.“

„Ich bin nicht musikalisch.“

„Ich bin nicht musikalisch.“

„Ich bin nicht musikalisch.“

„Ich bin nicht musikalisch.“

„Ich bin nicht musikalisch.“

„Ich bin nicht musikalisch.“

„Ich bin nicht musikalisch.“

„Ich bin nicht musikalisch.“

„Ich bin nicht musikalisch.“

„Ich bin nicht musikalisch.“

„Ich bin nicht musikalisch.“

„Ich bin nicht musikalisch.“

„Ich bedachte mich, ging und hatte gewaltigen Hunger.“

„Ich bin nicht musikalisch.“

„Ich bin nicht musikalisch.“

„Ich bin nicht musikalisch.“

„Ich bin nicht musikalisch.“

„Ich bin nicht musikalisch.“

„Ich bin nicht musikalisch.“

„Ich bin nicht musikalisch.“

„Ich bin nicht musikalisch.“

„Ich bin nicht musikalisch.“

„Ich bin nicht musikalisch.“

„Ich bin nicht musikalisch.“

„Ich bin nicht musikalisch.“

„Ich bin nicht musikalisch.“

Schön Goldberchen.

Von Martin Greif.

„Wo leise sich bewegt im Wind Der wilde Fliederbaum, Ruht dort im Wald ein todter Rind Und lächelt froh im Traum: Schön Goldberchen, es schläft.“

„Wo leise sich bewegt im Wind Der wilde Fliederbaum, Ruht dort im Wald ein todter Rind Und lächelt froh im Traum: Schön Goldberchen, es schläft.“

„Wo leise sich bewegt im Wind Der wilde Fliederbaum, Ruht dort im Wald ein todter Rind Und lächelt froh im Traum: Schön Goldberchen, es schläft.“

„Wo leise sich bewegt im Wind Der wilde Fliederbaum, Ruht dort im Wald ein todter Rind Und lächelt froh im Traum: Schön Goldberchen, es schläft.“

„Wo leise sich bewegt im Wind Der wilde Fliederbaum, Ruht dort im Wald ein todter Rind Und lächelt froh im Traum: Schön Goldberchen, es schläft.“

„Wo leise sich bewegt im Wind Der wilde Fliederbaum, Ruht dort im Wald ein todter Rind Und lächelt froh im Traum: Schön Goldberchen, es schläft.“

„Wo leise sich bewegt im Wind Der wilde Fliederbaum, Ruht dort im Wald ein todter Rind Und lächelt froh im Traum: Schön Goldberchen, es schläft.“

„Wo leise sich bewegt im Wind Der wilde Fliederbaum, Ruht dort im Wald ein todter Rind Und lächelt froh im Traum: Schön Goldberchen, es schläft.“

„Wo leise sich bewegt im Wind Der wilde Fliederbaum, Ruht dort im Wald ein todter Rind Und lächelt froh im Traum: Schön Goldberchen, es schläft.“

„Wo leise sich bewegt im Wind Der wilde Fliederbaum, Ruht dort im Wald ein todter Rind Und lächelt froh im Traum: Schön Goldberchen, es schläft.“

„Wo leise sich bewegt im Wind Der wilde Fliederbaum, Ruht dort im Wald ein todter Rind Und lächelt froh im Traum: Schön Goldberchen, es schläft.“

„Wo leise sich bewegt im Wind Der wilde Fliederbaum, Ruht dort im Wald ein todter Rind Und lächelt froh im Traum: Schön Goldberchen, es schläft.“

„Wo leise sich bewegt im Wind Der wilde Fliederbaum, Ruht dort im Wald ein todter Rind Und lächelt froh im Traum: Schön Goldberchen, es schläft.“

„Wo leise sich bewegt im Wind Der wilde Fliederbaum, Ruht dort im Wald ein todter Rind Und lächelt froh im Traum: Schön Goldberchen, es schläft.“

Guter Rath.

Von Franz'sa Bonmann.

„Meine Unternehmungen waren gänzlich fehlerhaft.“

„Meine Unternehmungen waren gänzlich fehlerhaft.“

„Meine Unternehmungen waren gänzlich fehlerhaft.“

„Meine Unternehmungen waren gänzlich fehlerhaft.“

„Meine Unternehmungen waren gänzlich fehlerhaft.“

„Meine Unternehmungen waren gänzlich fehlerhaft.“

„Meine Unternehmungen waren gänzlich fehlerhaft.“

„Meine Unternehmungen waren gänzlich fehlerhaft.“

„Meine Unternehmungen waren gänzlich fehlerhaft.“

„Meine Unternehmungen waren gänzlich fehlerhaft.“

Gucheli.

Von Franz'sa Bonmann.

„Pudern? Ich begreife nicht, wie man sich pudern kann!“

„Pudern? Ich begreife nicht, wie man sich pudern kann!“

„Pudern? Ich begreife nicht, wie man sich pudern kann!“

„Pudern? Ich begreife nicht, wie man sich pudern kann!“

„Pudern? Ich begreife nicht, wie man sich pudern kann!“

„Pudern? Ich begreife nicht, wie man sich pudern kann!“

„Pudern? Ich begreife nicht, wie man sich pudern kann!“

„Pudern? Ich begreife nicht, wie man sich pudern kann!“

„Pudern? Ich begreife nicht, wie man sich pudern kann!“

„Pudern? Ich begreife nicht, wie man sich pudern kann!“

Haarpflege.

Von Franz'sa Bonmann.

„Die Pflege des Haars richtet sich nach seinem Kolorit.“

„Die Pflege des Haars richtet sich nach seinem Kolorit.“

„Die Pflege des Haars richtet sich nach seinem Kolorit.“

„Die Pflege des Haars richtet sich nach seinem Kolorit.“

„Die Pflege des Haars richtet sich nach seinem Kolorit.“

„Die Pflege des Haars richtet sich nach seinem Kolorit.“

„Die Pflege des Haars richtet sich nach seinem Kolorit.“

„Die Pflege des Haars richtet sich nach seinem Kolorit.“

„Die Pflege des Haars richtet sich nach seinem Kolorit.“

„Die Pflege des Haars richtet sich nach seinem Kolorit.“

Roch unentfchieden.

Von Franz'sa Bonmann.

„Ich war ein Jahr lang abwesend.“

„Ich war ein Jahr lang abwesend.“